

## **Pia, 43 Jahre**

### **NACH DER SCHULZEIT HÖRTE ICH AUF, ZU SCHREIBEN**

Nach der Schulzeit hörte ich auf, zu schreiben, weil ich es nicht konnte und mich für meine Rechtschreibung schämte. Somit bekam ich immer weniger Selbstvertrauen. Das konnte es doch nicht sein! Es vergingen die Jahre und ich tat nichts dagegen (ca. 20 Jahre).

Bis an dem Mittag, als ich „Neues bei Neustädter“ im Radio horchte. Es ging um das Thema Basisbildung bei der Volkshochschule. Es interessierte mich sehr, weil ich eine Betroffene war. Ich horchte die ganze Stunde sehr aufmerksam zu.

Danach im Alltag ließ mich das Thema nicht mehr los. Soll ich anrufen und mich informieren? Es kamen mir immer die Zweifel hoch. „Soll ich? Ach nein!“

Irgendwann nahm ich das Telefon in die Hand und rief an. Ich war sehr nervös, nach dem Gespräch ging es mir viel besser. Im Herbst sei der Start für die neuen Kurse. Die Zeit bis September ging schnell vorbei und ich bekam ein persönliches Gespräch. Im Gespräch wurde vieles besprochen, meine Ziele für den Kurs und meine Stärken. Ich ging danach sehr gestärkt und gut gelaunt nach Hause.

Im September ging der Kurs los, ich war sehr aufgeregt und nervös. Aber es ging allen so. Wir waren eine tolle Runde und alle wollten das Gleiche: Besser werden! Jetzt hinterher bin ich der Meinung, warum habe ich den Entschluss nicht schon viel früher gemacht, einen solchen Kurs zu besuchen.

Mich würde es freuen, wenn sich mehr Betroffene durchringen könnten, sich für so einen Kurs anzumelden. Wir sind nicht alleine, es gibt viele Betroffene und was wir sicher nicht sind - ist „DUMM“. Was ich persönlich noch lernen muss, ist, mich für meine Rechtschreibung nicht zu schämen, sondern dazu zu stehen.